

Von süßem Sanftmutsöle.
Mein Geist, Gemüte, Kraft und Sinn
Ist Gott ergeben, schaut auf ihn.

4. Ich zeig euch das, was schädlich
Zu fliehen und zu meiden [ist,
Und euer Herz von arger List
Zu rein'gen und zu scheiden.

Ich bin der Seelen Fels und Hort
Und führ' euch zu der Himmelspfort.

5. Fällt's euch zu schwer, ich geh
Ich steh euch an der Seite, [voran,
Ich kämpfe selbst, ich brech die Bahn,
Bin alles in dem Streite.

Ein böser Knecht, der still mag stehn,
Wenn er den Feldherrn sieht angehn.

6. Wer seine Seel zu finden meint,
Wird sie ohn mich verlieren;
Wer sie hier zu verlieren scheint,
Wird sie in Gott einführen.

Wer nicht sein Kreuz nimmt und
folgt mir,
Ist mein nicht wert und meiner Zier.

7. So laßt uns denn dem lieben
Herrn

Mit Leib und Seel nachgehen
Und wohlgemut, getrost und gern
Bei ihm im Leiden stehen;
Wer nicht gekämpft, trägt auch die

Kron
Des ew'gen Lebens nicht davon.

16. (440.)

Pf. 37, 5.

1. Befiehl du deine Wege
Und was dein Herze kränkt
Der allertreusten Pflege
Des, der den Himmel lenkt;
Der Wolken, Luft und Winden
Gibt Wege, Lauf und Bahn,
Der wird auch Wege finden,
Da dein Fuß gehen kann.

2. Dem Herren mußt du trauen,
Wenn dir's soll wohlergehn,
Auf sein Werk mußt du schauen,
Wenn dein Werk soll bestehn.

Mit Sorgen und mit Grämen
Und mit selbstteigner Pein
Läßt Gott sich gar nichts nehmen
Es muß erbeten sein.

3. Dein ewge Treu und Gnade,
O Vater, weiß und sieht,
Was gut sei oder schade
Dem sterblichen Geblüt;
Und was du dann erlesen,
Das treibst du, starker Held,
Und bringst zum Stand und Wesen,
Was deinem Rat gefällt.

4. Weg hast du allerwegen,
An Mitteln fehlt dir's nicht;
Dein Tun ist lauter Segen,
Dein Gang ist lauter Licht;
Dein Werk kann niemand hindern,
Dein Arbeit darf nicht ruhn,
Wenn du, was deinen Kindern
Ersprißlich ist, willst tun.

5. Und ob gleich alle Teufel
Hier wollten widerstehn,
So wird doch ohne Zweifel
Gott nicht zurückgehn;
Was er sich vorgenommen
Und was er haben will,
Das muß doch endlich kommen
Zu seinem Zweck und Ziel.

6. Hoff, o du arme Seele,
Hoff und sei unverzagt!
Gott wird dich aus der Höhle,
Da dich der Kummer plagt,
Mit großen Gnaden rücken;
Erwarte nur die Zeit,
So wirst du schon erblicken
Die Sonn der schönsten Freud.